



Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Hospital der Stadt Biberach - öffentlich -

am 01.02.2021

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:42 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister und 32 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Norbert Zeidler

Mitglieder:

Stadträtin Lucia Authaler
Stadtrat Hans Beck
Stadträtin Magdalena Bopp
Stadtrat Alfred Braig
Stadtrat Dr. Rudolf Brüggemann
Stadtrat Philipp Edrich
Stadträtin Steffi Etzinger
Stadtrat Christoph Funk
Stadtrat Peter Grunwald
Stadträtin Flavia Gutermann
Stadtrat Hubert Hagel
Stadträtin a. D. Margarete Hauschild
Stadtrat Ralph Heidenreich
Stadtrat Ulrich Heinkele
Stadträtin Manuela Hölz
Stadträtin Waltraud Jeggle
Stadtrat Werner-Lutz Keil
Stadträtin Gabriele Kübler
Stadträtin Isolde Lauber
Stadtrat Dr. med. Rudolf Metzger
Stadtrat Herbert Pfender
Stadträtin Claudia Reisch
Stadträtin Petra Romer-Aschenbrenner
Stadtrat Dr. Peter Schmid
Stadtrat Peter Schmogro
Stadträtin Silvia Sonntag
Stadtrat Johannes Walter
Stadtrat Josef Weber

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Hospital am 01.02.2021

Stadtrat Dr. Otmar M. Weigele
Stadtrat Dr. Manfred Wilhelm

entschuldigt:

Stadträtin Heidrun Drews
Stadtrat Friedrich Kolesch

Protokollführer:

Veronika Hokenmaier, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement

Verwaltung:

Ortsvorsteher Tom Abele, Rißegg
Andrea Appel, Gremien, Kommunikation, Bürgerengagement
Ortsvorsteher Walter Boscher, Ringschnait
Thomas Jäger, Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft
Baubürgermeister Christian Kuhlmann
Margit Leonhardt, Kämmereiamt
Simon Menth, Persönlicher Referent des OB ab Top 2
Erster Bürgermeister Ralf Miller
Ortsvorsteher Helmut Müller, Stafflangen
Florian Retsch, Freiwillige Feuerwehr
Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer
Ortsvorsteher Alexander Wachter, Mettenberg
Markus Weisshaupt, Forstamt

Gäste:

Herr Mägerle, Schwäbische Zeitung
Herr Zepp, BIBERACH KOMMUNAL

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Feststellung des Jahresabschlusses 2019, des Beteiligungsberichts 2019 und der Ergebnisverwendung der Hospitalstiftung	2020/286
2.	Haushaltsplan des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach für das Haushaltsjahr 2021; Haushaltsbeschluss	2021/006
3.	Bekanntgaben und Verschiedenes	
3.1.	Bekanntgabe eines im schriftlichen Verfahren gefassten Beschlusses - Vergabe von Turnusarbeiten für das Rechnungsjahr 2021	2020/300/1

Die Mitglieder wurden am 29.01.2021 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Ratsinfosystem unter www.ris-biberach.de ab 29.01.2021 ortsüblich bekannt gegeben.

TOP 1. Feststellung des Jahresabschlusses 2019, des Beteiligungsberichts 2020/286 2019 und der Ergebnisverwendung der Hospitalstiftung

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 2020/286 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Beschlussempfehlung erfolgte im Hospitalrat am 28.01.2021.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat in Stiftungssachen stellt nach § 95 und § 95b der Gemeindeordnung das Ergebnis und die Ergebnisverwendung des Jahresabschlusses 2019 wie in Anlage 1 dargestellt fest.**
- 2. Nachfolgende außer- und überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sind im Berichtsjahr 2019 noch nicht genehmigt und werden mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 nachträglich genehmigt:**

Ergebnisrechnung

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2019	verfügbar 2019	Überschreitung
		Euro	Euro	Euro
DR4700000	DR Abschreibung/Auflösung	-1.492.130,30	1.431.200,00	-56.004,01
Gesamt				-56.004,01

- 3. Der Beteiligungsbericht, wie in Ziffer 9 des Rechenschaftsberichtes dargestellt, wird zur Kenntnis genommen.**

TOP 2. Haushaltsplan des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach 2021/006
für das Haushaltsjahr 2021; Haushaltsbeschluss

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beige-fügte Drucksache Nr. 2021/006 zur Beschlussfassung vor. Die Vorberatung und einstimmige Be-schlussempfehlung erfolgte im Hospitalrat am 28.01.2021.

EBM Miller führt anhand der dieser Niederschrift als **Anlage 2** beige-fügten Präsentation kurz in das Thema ein.

StR Beck äußert sich wie folgt: „Jetzt muss ich mich zuerst kurz sortieren. Mehr als 30 Jahre lang bin ich auf der Amtsleiterwiege gesessen und habe mit Begeisterung und leuchtenden Augen den Reden zugehört und war immer sehr angetan von den inhaltsschweren Äußerungen. Und jetzt, in dem Moment, bin ich genau an dem gleichen Platz. Leut, wenn i des meine Enkele erzähl, was saged die au zu mir!

Sehr geehrter Herr Zeidler, sehr geehrter Herr Miller, sehr geehrte Damen und Herren, die CDU-Fraktion bedankt sich bei allen an der Aufstellung der Haushaltsplan Beteiligten, Frau Leonhardt, Herrn Miller und nicht zuletzt den Ämtern, die das umfangreiche Zahlenwerk zusammengetragen haben. Ich erinnere mich noch gut daran, dass dies nicht immer einfach war. Vor allem auch des-halb, weil zu einem sehr frühen Zeitpunkt Aussagen zu wirtschaftlichen Vorgängen gemacht werden müssen, deren Entwicklung nicht in jedem Fall absehbar ist. Dies trifft ganz besonders auf den Holzpreis zu.

Hier gilt also ganz besonders: „Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betref-fen.“ Dieses Zitat wird Karl Valentin unter anderem zugeschrieben, auch Pater Winston Churchill hat es verwendet.

Die Zahlen zum Haushalt sind hinlänglich bekannt. Der Haushalt ist geordnet, es gibt nichts Spek-takuläres darin. Eine schwarze Null wird prognostiziert, dies reißt mit Sicherheit niemand vom Hocker. Wenn jedoch die gegenwärtige Situation mit Null- und Strafzinsen, mit Unsicherheiten im Gesundheitswesen und auch im Forst gesehen wird, bekommt dieses Ergebnis eine andere Dimension. Aber wie es um die Prognosen bestellt ist, habe ich ja schon angesprochen, wir gehen davon aus, dass auch das Jahr 2021 einen positiven Jahresabschluss erreichen wird. Die zu erwar-tende Nachhaltigkeitsprämie im Forst dürfte hier ihren Beitrag leisten, auch dazu später mehr. Entscheidend ist, dass der Ressourcenverbrauch komplett erwirtschaftet werden kann, der Blick in die Zukunft ist dadurch ohne Einschränkung möglich.

Mit den vorhandenen Reserven und der derzeitigen Nullverschuldung braucht es uns um die künftige Aufgabenerfüllung unserer Hospitalstiftung nicht bange sein. Diese Prognose sei er-laubt.

Die Entwicklung im SpitalQuartier geht in die richtige Richtung. Der Ersatzbau für das Haus 2 ist auf den Weg gebracht. Die gewählte Konstruktion einer Holz-Hybridbauweise mit all ihren Aus-wirkungen auf Bauphysik und Atmosphäre ist richtungsweisend. Wir können mit der Verwen-dung von Holz im Bauwesen aktiv die CO₂-Produktion und -Speicherung beeinflussen und damit den Klimaschutz unterstützen. Ein Zitat von Professor Schellnhuber, dem ehemaligen Direktor des Instituts für Klimafolgenforschung, „Wer Klimaschutz will, muss sich der Holzarchitektur zuwen-den“. Er bezeichnet den Holzbau als eine geniale Lösung im Klimaschutz. Wenn ich mich zurücker-innere, wie oft ich als Forstamtsleiter das Thema „Holzbau“ in die Diskussion gebracht habe und nichts bis wenig passiert ist. Bei der Kita im Talfeld – sinniger Weise vom Hospital errichtet – ist dann der Knoten geplatzt. Jetzt läuft es schon fast ganz von alleine. Sie spüren alle, ich bin vom

Holzbau begeistert. Die viel diskutierte Haltbarkeit im Holzbau ist ebenso kein Thema. Eine über 60 Meter hohe Pagode aus Holz stammt aus der Mitte des 11. Jahrhunderts, also so lange halten keine Betonbauten.

In diesem Zusammenhang, jetzt Ökologie, sind auch die Überlegungen zum Energiecontracting und zur alternativen Energieerzeugung, zum Beispiel die Fotovoltaikanlage auf dem neuen Haus 2 zu würdigen.

Wir stehen voll und ganz hinter den Überlegungen, im Hauderboschen einen neuen Standort gemeinsam mit dem Zentrum für Psychiatrie zu entwickeln. Sehen aber weiterhin die Notwendigkeit, auch in den Teilorten die Betreuungsangebote zu verfolgen. Stafflangen bietet sich dafür als Einstieg hervorragend an, vor allem weil dort schon eine entsprechende Fläche zur Verfügung steht.

Wir sind alle gespannt, wie es beim Ochsenhauser Hof nach der Gründung des Fördervereins weiter geht. Sind aber sicher, dass der Hospital seine schützende Hand über der Einrichtung halten wird.

Die Krippen erfüllen eine wichtige Aufgabe für Eltern und Kinder in einer tollen Art und Weise, wir hören nur beste Rückmeldungen. Die fürsorgliche Art der Betreuerinnen und die angenehme Atmosphäre der Gebäude bringen hier ihren Beitrag. Das Raumgefühl in der Kita im Talfeld ist natürlich wegen ihrer Holzkonstruktion besonders angenehm.

Jetzt soll der Werbeblock für Holzverwendung beendet sein, auch wenn es mir schwerfällt.

Unsere Pflege- und Betreuungseinrichtungen im Bürgerheim werden sehr gelobt. Wie den Wirtschaftsplänen zu entnehmen ist, sind die Belegungszahlen sehr gut, sie unterstreichen die Beliebtheit. Der ambulante Dienst und die Beratungsangebote, auch das Essen auf Rädern sind sehr gut nachgefragt. Die Bezieher des Essens freuen sich auf die Auslieferung. Für Viele ist das eine wichtige Abwechslung im Einerlei des Tages.

Die Großküche hat das Auf und Ab im vergangenen Jahr gut gemeistert.

Das Restaurant Ropach hat sich einen guten Ruf erarbeitet und fehlt jetzt gerade sehr.

Alle Immobilien werden dank eines guten Managements auf Stand gehalten.

Für den Forst, den sehr wichtigen Teil der Geldquellen, ist dieses Jahr die richtige Baumartenwahl auf den durch den Sturm und Käferbefall entstandenen Flächen im Hinblick auf das wandelnde Klima eine bedeutende Frage.

Zum Glück weist unser Wald wegen des naturnahen Waldbaues und einer auf weiten Flächen gut funktionierenden Jagd einen hohen Vorrat an Naturverjüngung auf, auch aus heimischen Baumarten, vor allem Tanne dankenswerterweise, und bietet eine gute Ausgangssituation für die kommende Waldgeneration.

Das Spannungsfeld in der Baumartenwahl verdeutlichen folgende zwei Sätze:

„Willst du deinen Wald vernichten, pflanze Fichten, Fichten, Fichten“ und „Willst du, dass deine Enkel fluchen, pflanze Buchen, Buchen, Buchen“.

Wir sind guter Hoffnung, dass unser Forstdirektor dieses Thema meistern, den gordischen Knoten zerschlagen und die richtigen Baumarten für einen aus heutiger Sicht klimastabilen Wald finden wird.

Die Hospitalstiftung hat die vergangenen Jahrhunderte auch dank seines Waldes gut überstanden. Sicher ist, dass dies auch in der Zukunft so sein wird. Wir müssen uns aber darüber im Klaren

sein, dass andere Finanzquellen bedacht werden sollten, zum Beispiel das Thema „Friedwald“ mit dem wir uns intensiver beschäftigen könnten, dies natürlich in enger Abstimmung mit der städtischen Friedhofsverwaltung. Leider ist es so, dass wir für die Einrichtung eines Friedwaldes im Hospitalwald keine Hospitalwaldflächen auf der städtischen Markung haben.

Das Thema „Honorierung der sonstigen Leistungen des Waldes“ scheint so langsam in den Köpfen der verantwortlichen Politiker anzukommen. Ihnen scheint klar zu werden, dass der Wald mehr ist, als eine Ansammlung von Bäumen. Deshalb wurde für 2021 eine Waldprämie mit einem Umfang von 500 Millionen Euro aufgelegt, mit der die vielfältigen Leistungen des Waldes unter anderem für Biodiversität und Klimaschutz gefördert werden sollen. Es werden doch immerhin circa zehn Tonnen CO₂ pro Jahr und Hektar im Wald gespeichert, bei höherem Zuwachs noch mehr. Geld für diese Unterstützung dürfte aus der CO₂-Abgabe auch künftig vorhanden sein.

Was den Wald und den Umgang mit ihm betrifft, ist für uns die Aussage von Hospitalverwalter Miller vom letzten Jahr ganz wichtig: „Wir machen keine Waldwirtschaft nach Kassenlage“. Damit bleiben alle Funktionen des Waldes im Fokus der Überlegungen, wie schon seit fast 800 Jahren.

Auch die Bitte, auf dem Grundstücksmarkt aufmerksam zu bleiben, bringen wir wieder. Wir sind der Ansicht, dass jede sich einigermaßen anbietende Gelegenheit zum Waldkauf genutzt werden soll.

Von meiner Fraktion kam die Forderung, den Hinweis zur Witterung nicht zu vergessen. Dem komme ich gerne nach. Deshalb zum Schluss noch mein ständiger, jährlich wiederholter Wunsch nach einem nicht zu warmen aber dafür regenreichen Sommer.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Personal im Bürgerheim, die in der wirklich sehr schweren Zeit ihre nicht einfache Aufgabe erfüllen. Bei allen Mitarbeitern der sozialen Einrichtungen, vom Ropach und der Großküche. Bei den Helferinnen und Helfern im Ochsenhauser Hof, die leider im vergangenen Jahr nicht im gewollten Umfang für die ältere Generation tätig sein konnten und allen, die ich in meiner Aufzählung vergessen habe. Weiterhin bei den Mitarbeitern im Forst, die mir natürlich besonders nahe liegen sowie denen, die sich in irgendeiner Weise um den Hospital kümmern und verdient machen.

Machen Sie es gut, bleiben Sie gesund, verlieren Sie nicht die Freude an Ihrer Aufgabe und bleiben Sie uns erhalten.

Die geneigte Zuhörerschaft mag mir bitte nachsehen, dass ich für den Wald viel Zeit eingesetzt habe. Aber ich kann ihn halt noch nicht ganz loslassen.

Was dieses Jahr für den Hospital und uns bringt, ist unklar, hier kommt wieder das mit der Prognose, die Vorzeichen stehen nicht alle auf „positiv“, aber wir sind optimistisch.

Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushalt zu, Dankeschön.“

StR Dr. Schmid bedankt sich zu allererst bei StR Beck für die Lobrede auf den hospitalischen städtischen Wald und dessen ökologische Bedeutung.

Danach äußert er sich wie folgt: „Die Erstellung meiner Rede machte mir deutlich, welche Vielfalt an Aufgaben der Hospital wahrnimmt: Pflegeeinrichtungen für Ältere, Kleinkindbetreuung und Krippen, Forstwirtschaft, Gebäudemanagement und Vermietungen, Großküche und Gastronomie – und nicht zu vergessen, das Christkindle-Herablassen, letztes Jahr Corona-bedingt in einem Videoclip.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Hospital am 01.02.2021

Dadurch übernimmt die kommunale Stiftung zahlreiche Aufgaben der Stadt und entlastet diese erheblich. Wir sind stolz auf unseren Hospital, über 780 Jahre alt, aber sich stetig erneuernd.

Um all diesen Stiftungsaufgaben nachzukommen, ist der Hospital auf Einnahmen angewiesen, durch Geldvermögen, durch die Forstwirtschaft und der Vermietung von Gebäuden, die sich unterschiedlich entwickeln.

Das Geldvermögen ist geprägt durch die derzeitige Nullzinspolitik. Die Forstwirtschaft leidet zunehmend unter den Klimafolgen. Aufgrund des letztjährigen Sturmereignisses kommt es zukünftig, im Rahmen der nachhaltigen Forstbewirtschaftung, zu einem reduzierten Hiebeinsatz und somit sind geringere Einnahmen bis 2027 zu erwarten. Die Sparte Vermietungen zeigt sich hingegen recht robust und bringt ordentliche Einnahmen ein. Hervorzuheben ist hierbei, dass der Hospital mit der Stadt Biberach einen zuverlässigen Hauptmieter hat.

Lassen sie mich auf die anstehenden Aufgaben und Herausforderungen der Stiftung eingehen. Im HospitalQuartier wird das Haus 2 abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, um die ambulanten und teilstationären Betreuungsangebote weiter auszubauen. Es liegt bereits ein architektonisch gelungener Entwurf für den Neubau vor, in moderner Holzbauweise, indem wir Holz aus unseren Wäldern nutzen werden. Die Holzbegeisterung von StR Beck kann ich nur teilen.

Des Weiteren steht ein Neubau einer Pflegeeinrichtung mit 90 Plätzen auf dem Klinikcampus Hauderboschen in Kooperation mit dem Zentrum für Psychiatrie an, um dem zukünftigen Bedarf an stationären Pflegeplätzen in Biberach gerecht zu werden.

Beide Bauvorhaben widerspiegeln im Kern hospitälische Stiftungsaufgaben. Nicht nur wir Grünen sondern der gesamte Hospitalrat steht geschlossen zu beiden Bauvorhaben.

Aufforstung: in unserem Hospital- und Stadtwald tritt der Klimawandel zunehmend zu Tage. Der Orkan Sabine hinterließ im letzten Jahr eine Kahlfläche von 28 Hektar. Wir begrüßen, dass Sie, Herr Weißhaupt, mit Ihrem Team diese Flächen bereits zügig aufforsten und zwar mit klimastabilen Baumarten, um unsere Wälder zukunftsfähig zu erhalten, denn Fauna, Flora und wir Menschen benötigen für unser Leben ein intaktes Ökosystem Wald.

Noch ein interessanter Vorschlag. In der letzten Hospitalratsitzung gab es durchgängig positive Statements, wie heute von Hans Beck, für die Errichtung eines „Friedwaldes“. Werte Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns diese zunehmend nachgefragte Art einer letzten menschlichen Ruhestätte in Angriff nehmen.

Zu den großen Herausforderungen der Stiftung zählen der Fachkräftemangel und das noch immer vorherrschende Pandemiegeschehen.

Der regionale Fachkräftemangel schlägt sich bei der Stiftung in der Gastronomie, in der Küche und vor allem im Bereich der Pflege nieder. Die Hospitalverwaltung hat dies erkannt und steuert dem bereits entgegen. Denn ohne engagiertes und fachliches Personal kann die Stiftung ihre hohen Qualitätsstandards nicht weiter aufrechterhalten.

Das Pandemiegeschehen setzt dem Hospital sehr zu: ein eingeschränkter Betrieb der Großküche, Notbetreuung in den Krippen, Schließung des Restaurants Ropach und umfangreiche Hygienemaßnahmen in der Pflege. Durch die breitaufgestellten Rettungsschirme von Bund und Land ließen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen kompensieren. Hingegen war und ist die aktuelle Lage für unsere Bewohner des Bürgerheims eine Tragödie: Einschränkungen von Freiheiten und Besuchen, soziale Isolation, viel Leid und die ständige Sorge von dem Virus, der zum Tode führen kann, angesteckt zu werden.

Auch von den Mitarbeitern wurde viel abverlangt und deren Bemühen zahlte sich insofern aus, und da höchstes Lob, dass kein Einzelner der Bewohner im Bürgerheim bisher vom Virus infiziert wurde. Ein bewundernswerter Erfolg, der sogleich ein Beleg für die hohe Qualität in unserer Altenbetreuung darstellt.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Hospital am 01.02.2021

Herr Miller, Ihnen und Ihrem Team wünschen wir ein baldiges Eintreffen des mobilen Impfteams, ausgestattet mit genügend Impfdosen, damit sich das Wirken und Leben im Bürgerheim wieder normalisieren kann.

Trotz der anhaltenden Pandemie und des Fachkräftemangels schließen wir Grünen uns dem Ausblick des Hospitalverwalters an. Herr Miller – zusammen blicken wir optimistisch und hoffnungsvoll auf das kommende Jahr. Zumal die Stiftung wie in den letzten Jahren auch 2021 ihren Ressourcenverbrauch erwirtschaften kann. Im laufenden Haushaltsjahr können wir von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgehen.

Dem Haushaltsplan 2021 des Hospitals Biberach stimmen wir Grünen zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

StRin Etzinger äußert sich wie folgt: „Sehr geehrter Herr Zeidler, Herr Miller, Frau Leonhardt, obwohl die Situation für Stiftungen aufgrund von Veränderungen in der Rechtsprechung im Steuerrecht sowie der weiterhin schlechten Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten weiterhin sehr herausfordernd ist, ist für das Jahr 2021 erneut ein ausgeglichener Haushalt geplant und die Stiftung wird den Ressourcenverbrauch erwirtschaften.“

Im Bereich Einrichtungen und soziales Engagement für Ältere ist die nächsten Jahre einiges geplant. Die Kreispflegeplanung weist einen deutlichen Bedarf an weiteren Angeboten für die Zukunft aus. Die Hospitalstiftung stellt sich auch dieser Herausforderung und konkretisiert die Planungen des Haus 2 auf dem HospitalQuartier und die Planungen eines weiteren Neubaus eines Pflegeheims in Kooperation mit dem ZFP auf dem Klinikcampus im Hauderboschen. Das Betreuungsangebot der Bürgerheim gGmbH erstreckt sich in Zukunft noch breiter gefächert, sowohl räumlich, als auch inhaltlich. Über den Ambulanten Dienst, welcher kontinuierlich wächst, die teilstationäre Tagespflege, die vollstationären Angebote und die Wohnungen zur Vermietung auf dem HospitalQuartier wird die Gesamtstrategie für das stufenlose Pflegeangebot für alle erweitert. So wird es zukünftig eine Pflegewohngruppe, weitere Tagespflegeangebote und vor allem die viel zu knappen, aber überaus wichtigen Kurzzeitpflegeplätze geben. Zusätzlich gibt es natürlich weiterhin die niedrigschwelligen Beratungen der Altenhilfefachberatung und das breite Angebot des Ochsenhauser Hofes. Dieser hat durch den Verein „Treffpunkt der Freunde und Förderer des Ochsenhauser Hofes“ weitere Unterstützung gefunden – und der Verein freut sich sicherlich noch über weitere Mitglieder! Hier ist auch das Alter egal, um zu unterstützen. Es gilt nicht die Altersgrenze wie beim Eintritt in den Ochsenhauser Hof.

Aktuell ist der Bereich der Altenhilfe aber auch der Kleinkindbetreuung durch die Corona-Pandemie stark gefordert und es werden auch im Haushaltsplan weitere Kosten für die Maßnahmen eingeplant. An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei allen Mitarbeitenden in diesem Bereich herzlich bedanken und hoffen, dass alle Mitarbeitenden und Bewohner der Altenhilfe und die Kinder der Krippen die Pandemie weiterhin gut überstehen werden!

Der Bedarf an Krippenplätzen ist weiterhin hoch, so dass die Stiftung auch hier einen Ausbau auf dem HospitalQuartier plant. Es wird geprüft, ob nach dem Auszug des ZFP im Mühlweg weitere Krippenplätze eingerichtet werden können. So könnten die aktuell 130 Plätze erweitert werden. In den Kinderkrippen Mühlweg und Talfeld sind ab 2021 jeweils eine PIA-Ausbildungsstelle geplant, um auch hier dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und zusätzliches zukünftiges Personal auszubilden und die Personalbedarfe zu decken.

Der Wald als bisher eine der ertragsreichen und stabilen Säulen der Stiftung steht wie die gesamte Forstwirtschaft in ganz Europa vor einer schwierigen Situation. Sturmereignisse, hohe Temperaturen und Dürreperioden und hieraus resultierend große Käferholzmengen wirken sich auf die

Preise des Holzmarktes aus. Als Folge der Sturmschäden kommt die Aufforstung des Waldes, welche zum einen mit Kosten, aber auch mit einem hohen personellen Aufwand verbunden ist. Die personelle Situation im Forstbereich ist überaus angespannt. Um Nachwuchs zu generieren, sollen zukünftig die eigenen Mitarbeitenden zu Forstwirtschaftsmeistern weiterqualifiziert werden, um dann selbst Forstwirte auszubilden. Dieses Vorgehen sehen wir als sehr positiv an und hoffen noch auf weitere Personalmarketingmaßnahmen, um für den Bereich der Forstwirtschaft zu werben. Auch möglichen weiteren Alternativen zu unabhängigen Einnahmequellen im Bereich des Waldes, wie zum Beispiel einem Friedwald, stehen die Freien Wähler offen gegenüber und wir freuen uns auf eine Vorstellung dieser Optionen.

Die Stiftung besitzt mehrere Gebäude welche vermietet sind, dieser Bereich ist relativ stabil, allerdings stehen auch hier jährlich hohe Kosten für die Instandhaltungen an. Im Bereich der Investitionen sind für 2021 1.913.000 € geplant, vor allem für den Neubau Haus 2, Planung weiteres Pflegeheim, Energiezentrale und die Erweiterung der Kinderkrippen.

Mit diesen Investitionen werden die Bedarfe der Biberacher Bürger, egal ob ganz jung oder älter, auf einem sehr hohen Niveau erhalten und ausgebaut. Diese Investitionen belasten den Haushalt viele Jahre über die Abschreibungen. Trotz erschwelter Rahmenbedingungen in fast allen Bereichen der Stiftung kann ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden und viele zukunftsweisende Maßnahmen werden eingeleitet.

Vielen Dank an alle Beteiligten, vor allem Frau Leonhardt und Herrn Miller, für die Erstellung des Haushaltes und viel Kraft und Erfolg bei der Umsetzung aller geplanten Maßnahmen.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt zu.“

StRin Kübler äußert sich wie folgt: „Sehr geehrter Herr Zeidler, sehr geehrter Herr Miller, sehr geehrte Frau Leonhardt, meine Damen und Herren, nach einer längeren Investitionspause tut sich wieder was auf dem HospitalQuartier.

Die Wartezeit auf einen Ersatzneubau für das Haus 2 scheint nun endgültig vorbei zu sein. Das Konzept für weitere stationäre und ambulante Plätze ist erstellt und hört sich sehr gut an. Mit dem abgeschlossenen Architekturwettbewerb kann nun die Bauplanung angegangen werden. Die vorgesehene Holzbauweise ist ganz in unserem Sinne.

Darüber hinaus sind auch eine Erneuerung der Energiezentrale sowie eine Krippenerweiterung im Mühlweg vorgesehen.

Ebenso sollen außerhalb des HospitalQuartiers, und hier betritt die Stiftung absolutes Neuland, in Kooperation mit dem Zentrum für Psychiatrie weitere stationäre Pflegeplätze am Klinikcampus Hauderboschen entstehen.

Neben diesen gewaltigen Investitionen sollen auch die dringend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen, wie die weitere Deckensanierung und die Erneuerung der Küchen im Altenwohnheim 2021 erfolgen.

Die Gebäudeunterhaltung hat bei uns einen hohen Stellenwert und darf nicht vernachlässigt werden. Denn Versäumnisse in diesem Bereich holen uns ein und werden dazu nur teurer.

Die angedachte Versorgung des HospitalQuartiers mit Ökostrom durch eine Fotovoltaikanlage ist erwähnens- aber auch sehr lobenswert.

Die zeitgemäßen Bedarfe sind erkannt und die SPD-Fraktion steht hinter all diesen Investitionen. Das erfreuliche und beruhigende dabei ist, dass die Stiftung dazu derzeit schuldenfrei ist.

Das vorausschauende Handeln von Herrn Hospitalverwalter Miller ist ein großer Pluspunkt, denn das HospitalQuartier steht aufgrund vielfältig konkurrierender Angebote in unserer Stadt wie im Landkreis in einem steten Wettbewerb.

Hier könnte ich nun mit meiner Rede enden. Das Wichtigste ist genannt.

Doch ein paar Dinge sind für uns ebenfalls noch von großer Bedeutung, daher möchte ich noch kurz auf diese eingehen.

Die drei wichtigsten Einnahmesäulen, wir haben es schon mehrfach gehört, sind: Geldvermögen (gedämpft durch die Niedrigzinsphase), beständige Mieteinnahmen und die Forstwirtschaft (durch die Wetterkapriolen schwer vorhersehbar und auch einzuschätzen).

Die Erlöse in der Forstwirtschaft bereiten uns Sorgen, denn diese waren und sind für die Hospitalstiftung ein gewichtiges finanzielles Standbein.

Sturmereignisse, ungewöhnlich trockene Sommer, Starkregenereignisse, vermehrter Borkenkäferbefall und dem daraus folgenden Überangebot auf dem Holzmarkt sind die Holzerlöse auf dem Tiefpunkt.

Das Jahr 2020 war für die Forstmitarbeiter ein sehr arbeitsreiches Jahr und wird voraussichtlich 2021 nicht entspannter. Denn nun sind die 28 Hektar an Kahlflächen wieder mit klimastabilen Baumarten zu bepflanzen.

Die Personaldecke ist angespannt. Sie berichteten Herr Weisshaupt, dass der Beruf „Forstwirt“ derzeit nicht mehr „in“ ist.

Ihre Idee, selbst auszubilden, finden wir sehr gut, unterstützen Sie darin und wünschen Ihnen hierzu viel Erfolg.

In Ihren Überlegungen Richtung zusätzlicher Einnahmequellen, ist auch der Friedwald genannt worden. Wir möchten sie auch darin bestärken, sowie bisher die anderen Fraktionen, an diesem Thema dran zu bleiben und Möglichkeiten aufzuzeigen. Diese Bestattungsart wird immer mehr angenommen. Dass hier ein Bedarf besteht, zeigt unser Stadtfriedhof deutlich auf. Die Baumweise stößt so langsam an Ihre Grenzen.

Ich habe eingangs bereits gesagt, derzeit setzt der Klimawandel die Waldarbeit massiv unter Druck. Doch wir wissen den Hospital- und Stadtwald bei Herrn Forstdirektor Weisshaupt mit seinen Mitarbeitern in guten Händen, was die nachhaltige, flexible Waldbewirtschaftung angeht. Dafür unseren ganz besonderen Dank.

Ebenso stirbt die Hoffnung zuletzt, dass der Holzmarkt sich doch hoffentlich bald wieder beruhigt.

Eine weitere Baustelle, wenn auch nicht in diesem Ausmaß, ist der Bereich ‚Essen auf Rädern‘. Hierzu haben wir einen Antrag eingebracht, den Zuschuss von derzeit einem Euro auf 1,50 Euro zu erhöhen. Der Bürgerverein hat ebenso mit Kostensteigerungen zu kämpfen, wie auch viele kleinere Unternehmen.

Es ist hierfür eine gesonderte Vorlage laut Herrn Miller vorgesehen. Wir plädieren heute schon für ein positives Votum, damit der Bürgerverein mit seinem ‚Essen auf Rädern‘ auch eine Zukunftsperspektive erhält.

An dieser Stelle möchten wir dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Gerhard Miller, und allen ehrenamtlichen Fahrern und Austrägerinnen des Bürgervereins ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken.

Das HospitalQuartier mit den beiden 100%-igen Töchtern Bürgerheim gGmbH und Bürgerheim Service GmbH entwickelt sich weiter.

Ich führte ja schon aus, dass das Haus 2 durch einen Neubau mit einem ambitionierten aber zukunftsfähigem Konzept ersetzt werden soll.

Kurzzeitpflege- und Tagespflegeplätze benötigen ein größeres Angebot. Wir bekommen es immer wieder gesagt.

Der ambulante Dienst gewinnt mehr und mehr an Bedeutung, denn die älteren Menschen verlassen nur sehr ungern ihr gewohntes Umfeld.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Hospital am 01.02.2021

Der Begriff, der im Haushaltsplan auftaucht – Pflegeeinrichtung 4.0 – macht neugierig. Pflege und Technik gehören zusammen. Vor allem aber soll das Pflegepersonal Entlastung erfahren, was nur zu befürworten ist. Man darf gespannt sein.

In der Bürgerheim Service GmbH sind die Dienstleistungen, wie Vermietungen und die Großküche für das Bürgerheim angesiedelt sowie das Restaurant Ropach.

Die finanziellen Risiken, die sich beim Restaurant durch die Corona-bedingten Einschränkungen verschärfen, womit ja derzeit die gesamte Gastronomie in Stadt und Land kämpft, dürfen wir aber nicht aus den Augen verlieren.

Die Altenhilfefachberatung, besser gesagt das Seniorenbüro, ist eine wertvolle und mit viel Engagement geführte und nicht mehr wegzudeckende Einrichtung.

Auch erwähnte ich schon, dass eine Erweiterung der Krippenplätze vorgesehen ist. Es ist sehr erfreulich, wie gut diese Einrichtungen angenommen werden. Wir sehen es so: Qualität der Betreuung und Ausstattung sind erfolgsversprechende Faktoren.

Unser Dank geht an die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Ochsenhauser Hofes.

Auch hier sind die Kuratoriumsmitglieder innovativ unterwegs. So wurde der Verein OHO e.V. Treffpunkt der Freunde und Förderer des Ochsenhauser Hofes zur finanziellen Unterstützung gegründet.

Es ist sehr bedauerlich, dass das Angebot des Ochsenhauser Hofes Corona-bedingt zum Ruhen verdammt ist. Die Leidtragenden sind unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger. Denn Kontaktmöglichkeiten und Aktivitäten schützen vor Vereinsamung.

Ein großer Dank geht an Frau Leonhardt für die übersichtliche Aufstellung des hospitalischen Haushalts.

Ihnen, sehr geehrter Herr Miller, danken wir für Ihr großes Engagement.

Die Corona-Pandemie hat Sie vor große Herausforderungen und hohe Entscheidungsfindungen gestellt. Die Sorge um die Bewohner des Bürgerheims samt allen Mitarbeitern lag und liegt Ihnen sehr am Herzen. Das können und konnten wir immer wieder spüren.

Auch die alternative Gestaltung des Heiligabends mit Lebkuchenverteilung und dem Christkindle ist Ihnen meisterhaft gelungen. Allen Beteiligten gilt unser herzlichster Dank.

In der Schlussbetrachtung des Haushaltsplanes ist zu lesen:

„Die Hospitalstiftung garantiert mit ihren Einrichtungen damit die bestmögliche Unterstützung der Menschen in und um Biberach.“

Das können wir im vollen Umfang unterstreichen.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2021 mitsamt seinen Chancen und Risiken zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

StR Funk äußert sich wie folgt: „Herr Zeidler, Herr Miller, meine Damen und Herren, wir haben uns mit dem Haushaltsplan 2021 erneut intensiv befasst und halten die Ergebnisse unserer Beratungen und Einschätzungen in diesem Jahr in aller Kürze fest, um mit der Redezeit die Sitzung nicht zu verlängern. Wir unterstützen die gewollten kürzeren Gemeinderatssitzungen.

Zuvor sei noch ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2020 gestattet. Die Kommunale Doppik als Rechnungsstil wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal eingesetzt. Die Planzahlen wurden periodengerecht vermittelt und Wirtschaftspläne der Tochtergesellschaften wurden zeitgleich beraten. Wir

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats in Stiftungssachen Hospital am 01.02.2021

freuten uns darauf, zum Ende des Jahres die Planzahlen mit den Ergebnissen zu vergleichen und nach langer Zeit zu sehen, wo wir wirklich stehen. Die Pandemie und ein Sturm erfüllten diesen Wunsch nicht. Die Holzerlöse stiegen auf Kosten zukünftiger Erträge und die Corona-Pandemie erhöhte die Aufwendungen und reduzierte die Erträge. Es bleibt ein positives Ergebnis, das genau analysiert werden muss. Eine sehr gute Arbeit des Hospitalverwalters mit seiner Mannschaft ist aber deutlich sichtbar und kann bestätigt werden.

Der vorgelegte Haushaltsplan 2021 wurde erneut rechtzeitig eingebracht und wir bestätigen ihm eine gute Transparenz mit periodengerechter Darstellung der Ergebnisse und der Planungen der beiden Tochtergesellschaften. Die Wirtschaftspläne der Tochtergesellschaften wurden ebenfalls erneut parallel vorgelegt.

Zum Ergebnishaushalt:

Das negative Ergebnis der Bürgerheim Biberach gGmbH ist teilweise der Betriebsform in Wohngruppen geschuldet und politisch so beschlossen. Für zukünftige Investitionen sollte darüber diskutiert werden, ob es nicht besser ist, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen und dafür mehr Plätze zur Verfügung zu stellen. Der Bedarf ist da und wird weiter zunehmen.

Die Ergebnisse der Bürgerheim Biberach Service GmbH können erst nach der Beendigung der Pandemie genau beurteilt werden. Derzeit wird sehr kostenbewusst und verantwortungsvoll gearbeitet.

Kleinkindbetreuung:

Mit dieser Aufgabe unterstützt der Hospital weiterhin die Stadt Biberach. Mit nennenswerten jährlichen Erträgen kann man nur rechnen, wenn die Auslastung dauerhaft auf hohem Niveau sichergestellt ist.

Die Erträge aus der Forstwirtschaft schwanken wegen der Stürme laufend sehr stark. Dafür sind die geschlagenen Mengenveränderungen genauso verantwortlich wie die dann zu erzielenden Preise. Natürlich müssen in den Haushaltsplan realistische aktuelle Zahlen eingefügt werden. Der Hospitalrat sollte aber für die Zukunft mit einem durchschnittlichen jährlichen Ertrag rechnen, der über die Jahre wirklich erzielt werden kann.

Die sicheren Haupteinnahmen kommen derzeit aus dem Grundstücks- und Gebäudemanagement. Es handelt sich dabei um ein Geschäft, das sehr langfristig angelegt ist und bei dem eventuell gemachte Fehler oft erst sehr spät aufgedeckt werden. Auch abgeschlossene Mietverträge spielen hier eine zentrale Rolle. Um diesen Bereich werden wir uns, wie angekündigt, verstärkt kümmern.

Die Erträge aus den Geldanlagen sind derzeit zu vernachlässigen.

Im Jahr 2021 müssen wir zufrieden sein, wenn wir ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen und die Abschreibungen verdienen. Die FDP-Fraktion ist zufrieden.

Wir müssen sehr effizient weiterarbeiten und dürfen uns keine großen Fehler erlauben, wenn wir erreichen wollen, dass die Substanz der Stiftung erhalten bleibt, die derzeitigen Leistungen beibehalten werden und die Stiftung die Pflegeangebote, die zum Kerngeschäft gehören, ausbauen kann.

Die unglaubliche Substanz der Stiftung mit großem Vermögen und stillen Reserven ermöglicht vieles.

Mit den geplanten Investitionen im Finanzhaushalt sind wir einverstanden.

Wir danken unserem Hospitalverwalter Ralf Miller, seinen Mitarbeitern und Frau Leonhardt für das im Jahr 2020 Geleistete recht herzlich. Mit viel Einsatz wurde sehr viel erreicht, stellvertretend sei genannt, dass im Bürgerheim noch alle vor Corona geschützt werden konnten. Wir wünschen allen, dass es so bleibt.

Die FDP-Fraktion verspricht den Biberacher Bürgerinnen und Bürgern, dass wir uns weiterhin für die fast 800 Jahre alte Hospitalstiftung mit ihren beiden Tochterunternehmen einsetzen werden.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan zu.“

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Haushaltsplan 2021 des Hospitals Biberach wird festgestellt.
2. Folgender Haushaltsbeschluss wird erlassen:

§ 1 Haushaltsplan

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im **ERGEBNISHAUSHALT** mit dem

Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	7.815.000 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	-7.815.000 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	0 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	0 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	0 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	0 €

2. im **FINANZHAUSHALT** mit dem

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.176.600 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.720.200 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	1.456.400 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	22.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.946.400 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.924.400 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-468.000 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	9.400.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-280.000 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	9.120.000 €
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands	8.652.000 €

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf

9.400.000 €.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf

9.400.000 €.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt.

2.000.000 €

3. Die Finanzplanung 2020 - 2024 einschließlich des Investitionsprogramms wird - wie im Haushaltsplan dargestellt - beschlossen.
4. Der Stellenplan wird als Bestandteil zum Haushaltsplan (Anlage 1 zum Haushaltsplan) festgestellt.
5. Die Bewirtschaftungs- und Sperrvermerke, wie im Haushaltsplan im Einzelnen dargestellt, werden bestätigt.

TOP 3. Bekanntgabe eines im schriftlichen Verfahren gefassten Beschlusses - Vergabe von Turnusarbeiten für das Rechnungsjahr 2021 2020/300 + 2020/300/1

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügte Drucksache Nr. 2020/300/1 zur Kenntnisnahme vor. Ebenfalls liegt die dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügte Drucksache Nr. 2020/300 zur Kenntnisnahme vor, die im schriftlichen Verfahren beschlossen wurde.

Damit hat der Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital Kenntnis genommen.

Gemeinderat in Stiftungssachen Hospital, 01.02.2021, öffentlich

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	Oberbürgermeister Zeidler
Stadtrat:	.....	Hagel
Stadtrat:	.....	Weber
Schriftführer:	.....	Hokenmaier
Gesehen:	.....	EBM Miller
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann